

INHALT

Vorwort

Einleitung

Die Vorgeschichte des Buches	15
Organisation und Methodologie der Arbeit	17
Erste Ankündigung	19
Wissenschaftliche Kontakte	20
Die ausgelösten Emotionen	21
Die Verantwortung gegenüber der Geschichte	22
Jahre der Krise	23
Auswirkungen innerhalb der Familie	24

I. Lebenszeugnisse der älteren Generation

Die Herkunft	27
Der Erste Weltkrieg	33
Die Kaiserzeit	34
Die Nachkriegsjahre	35
Die große Inflation	37
Die Nazizeit	38
Die Auswanderung	40
Die ersten Jahre in Argentinien	45
Zusammentreffen zweier Kulturen	49
„Jeckes“	51
Jüdische Identität	54

II. In der Welt zerstreut

Das europäische Judentum	58
Die deutschsprachigen Juden	59
Auswanderung, Zerstreuung und Holocaust	62
Die Fortdauer des Zusammenhalts	63
Die Bedeutung der Briefe	64
Die Reisen, eine Form des Wiedersehens	66
Andere Beispiele des Zusammenhaltes	67
Die fortdauernde Migration	68

III. Unter dem Zeichen der Entwurzelung

„Alteingesessene“ und „Emigranten“	71
Untergruppen innerhalb der Immigrationswelle	73

Vom Emigranten zum Immigranten	74
Die Nachkommenschaft, eine Hoffnung auf Verwurzelung	75
Die „Landkarte der Zugehörigkeit“	76
Das „Teilweise“-Syndrom	78
Holland, eine Ersatzheimat	80
Emigriert oder umgezogen?	81
Tod und Entwurzelung	82
Die Überlieferung an die Kinder	83
Die Kinder der Entwurzelung	85
 <i>IV. Die Migration, ein erzwungenes Schicksal</i>	
Argentinien, ein Einwanderungsland	89
Die jüdische Einwanderung	89
Der Entschluß zur Auswanderung	91
Wohin auswandern?	97
Weshalb sind Sie nach Argentinien ausgewandert?	100
Mit wem sind Sie ausgewandert?	101
Diejenigen, die bei der Auswanderung halfen	106
Was brachten sie mit?	108
Die Schiffsreise – eine Übergangszeit	109
Von wem wurden sie bei ihrer Ankunft empfangen?	110
Der Hilfsverein deutschsprechender Juden (Asociación Filantrópica Israelita – A.F.I.)	111
Die Immigrationspolitik Argentiniens	115
 <i>V. Vom Deutschen zum Spanischen</i>	
Jiddisch, eine abgelehnte Sprache	128
Das „Belgrano-Deutsch“	129
Der Schulbesuch der Kinder	131
Die Sprachen der Enkelkinder	135
 <i>VI. Ursprung und Ausbreitung der deutsch-jüdischen Institutionen in Buenos Aires</i>	
Die Vorgänger	138
Die Alteingesessenen	139
Die „Geburtsstunde“ dieser Gemeinschaft: die Gründung des Hilfsvereins (A.F.I.)	141
Initiativen der Immigranten	143
Jüdische Kulturgemeinschaften (J.K.G.) oder gegenwärtig Asociación Cultural Israelita de Buenos Aires (A.C.I.B.A.)	144

Die erste mitteleuropäische Synagoge im Stadtteil Belgrano	147
„Ajdot Israel“ oder „Concordia Israelita“	148
Nueva Comunidad Israelita (N.C.I.)	149
„Culto Israelita Belgrano“ (C.I.B.), heutzutage „B’ne Tikva“	151
Die „Zweigstellen“	153
Die jüdische Religions- und Kulturgemeinschaft	
„Lamroth Hakol“	153
Theodor-Herzl-Gesellschaft (T.H.G.)	154
„Bar Kochba“	155
Die verschiedenen Möglichkeiten für Sport und Erholung	156
„Centra“	157
„Bene Berith Tradition“ (B’nai B’rith)	157
WIZO (mitteleuropäischer Sektor)	158
Neue Alternativen	159
Die Vereinigungsversuche	159
Die Einrichtungen des Hilfsvereins A.F.I.	161
Das Altenheim „Adolfo Hirsch“	161
Das Beteinu-Kinderheim	162
Seniorenklub Villanueva	162
„Vidalinda“	163
Das „Phänomen Belgrano“	164
Die Zugehörigkeit zu den Institutionen	167
Der Übergang	171

VII. Das Leben im Inneren des Landes

„Weit weg von der Calle Cabildo“	173
Landwirtschaftliche Förderung in Choele-Choel	173
Es gab auch den Süden	177
In den großen Städten im Inneren des Landes	181
Mendoza	181
Rosario	182
Córdoba	182
Die „Gauchos Jeckes“	185
Die Kolonien der J.C.A.	185
Die Kolonie Avigdor	188

VIII. Das Verhältnis zum Herkunftsland

Die mitteleuropäische Welt	197
Juden und Deutsche	199
„Fühlen Sie sich mit Ihrem Herkunftsland verbunden?“	202

Staatsangehörigkeit des Herkunftslandes	203
Die ökonomischen Bindungen	205
Pensionen und Altersrenten	205
Wiedergutmachung	205
Das vertrauenswürdige Europa	207
Erfahrungen mit dem Antisemitismus im Herkunftsland	208
Angehörige in deutschsprachigen Ländern	211
Reisen in deutschsprachige Länder	212
Familiengeschichte und Verwurzelung	
in den Herkunftsländern	213
Die gestörte Sehnsucht	214
Die Einstellung der jüngeren Generation	215
Zeichen der Versöhnung	217

IX. Die jüdische Identität und das Verhältnis zum Staate Israel

Wandel und Vielfalt des Judentums in Deutschland	221
Die Beziehungen zwischen den „Jeckes“ und den „Ostjuden“	227
Umorientierung und Neudefinition	
als Folge des Nationalsozialismus	229
Das Wesen des Judenseins	231
Die Religion	232
Die Überlieferung des Judentums	235
Die Wahl der Ehepartner	236
Das Verhältnis zu Israel	238
Fühlen Sie sich an Israel gebunden?	243
Verwandte in Israel	244
Reisen nach Israel	245

X. Die Integration in Argentinien

Argentinien, ein unbekanntes Land	246
Das Argentinien, das sie vorfanden	248
Das Zusammentreffen zweier Kulturen	251
Wie sich die Einwanderer selbst sehen	254
Die politische Einstellung	256
Fünfzig Jahre in Argentinien	261
Die wirtschaftliche Entwicklung	264
Fühlen Sie sich in Argentinien eingegliedert?	266
Antisemitische Erfahrungen in Argentinien	268
Die argentinische Staatsangehörigkeit	269
Integriert oder adaptiert?	271

Der Beitrag der deutschsprachigen Juden am Wirtschafts- und Kulturleben Argentiniens	272
<i>XI. Das soziale Bild</i>	
Alter und Geschlecht der Befragten	286
Nationalitäten	287
Familienstruktur	288
Familienstand	289
Die fehlende Generation	290
Beschäftigungsstruktur	290
Bildungsniveau	293
Zusammenfassung	293
<i>XII. Das psychologische Bild</i>	
Das Erziehungsmodell	295
Traumatische Erfahrungen	303
Die Selbsteinschätzung der „Jeckes“	308
Die Frage der Kontinuität	310
<i>Glossar</i>	
Hebräische Ausdrücke	315
Institutionen	317
Danksagung	317
Namensliste der Interviewpartner	318
<i>Bibliographie</i>	
Bücher	319
Artikel und Zeitschriften	321
Archiv- und Nachschlagematerial	323